



SCHWARZWALD

Hampelmänner im Schnee

Ski fahren lernen in nur drei Tagen – ist das wirklich möglich? HÖRZU schickte eine absolute Anfängerin auf die Feldberg-Piste

Burkhard ist optimistisch. In acht Jahren hat er 5000 Leuten auf dem Feldberg das Skifahren beigebracht. Die Durchfallquote ist niedrig: Nur jeder Fünzigste ist als hoffnungsloser Fall. „Als Erstes lernst du das Wiederaufstehen“, sagt der 37-Jährige und grinst.

„Ski fahren in drei Tagen“ heißt meine Mission im Südschwarzwald. Die Skischule garantiert das Erfolgserlebnis. Sonst gibt's am vierten Tag Gratisunterricht. Kostenpunkt: 80 Euro.

Lektion eins: Skiunterricht fängt immer mit dem Einkleiden an. An der Skischule

herrscht Gedränge wie am ersten Tag des Winterschlussverkaufs. Passende Puschen für die Piste finde ich trotzdem. Die Stiefel hängen wie Blei an meinen Füßen. Die Carving-Skier, taillierte Bretter, die jede Kurve praktisch im Alleingang meistern sollen, sind auch nicht viel leichter. Wer will, kann sich sogar die „Software“ – Skianorak, -hose und -brille – ausleihen. Lektion zwei, schon angenehmer: Niemand spricht hier vom Idiotenhügel.

IM SCHNEEPFLUG ZU TAL

Wir sind zu dritt. Ein junges Pärchen aus Nordfriesland, Inken und Oke, hat sich eben-

falls auf die Skiwette eingelassen – ausgerechnet in einer Region, die an Schwarzwälder Kirschtorte und Kuckucksuhr erinnert. Burkhard (Lektion drei: Nicht alle Skilehrer heißen Toni) dirigiert uns zum Kinderhang und lässt uns den Schneepflug üben. „Super Profi“, schreit er uns aufmunternd zu, wenn einer nach dem anderen an ihm vorbeipflügt. „Super“, schreit er auch dann noch, wenn einer ihn umpflügt. Gehört wohl zur Motivation. Pflügen heißt, mit den Skiern ein auf dem Kopf stehendes V zu bilden, wodurch man Schnee abkratzt und ins Bremsen kommt. Unter Profis völlig tabu, für uns Anfänger ein-

110



Oben und links: Aufstieg mit Aussicht auf das alpine Skigebiet im Schwarzwald: Die Feldbergregion bietet 28 Lifte und 36 Abfahrten unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade. Links unten: Sammelstelle für Anfänger – dort gibt's die ersten theoretischen Anweisungen vom Profi Burkhard (r.)



Oben: Erste Fahrversuche auf dem Feldberggipfel (1493 Meter) mit Skilehrer Burkhard (r.). Rechts: Hits für Kids – die Schwarzwaldregion bietet viele Skiangebote für die Jüngsten

knapp 1400 Meter Höhe. Beim Aussteigen sollen wir den Teller einfach zwischen unseren Beinen durchflutschen lassen, Oke haut's prompt aus der Spur. Egal, Hauptsache, oben angekommen. Nur, wie geht's wieder runter? „Locker in den Knien bleiben, Gewicht verlagern, pflügen.“ Der Mann hat gut reden. Aber irgendwie kommen wir unten an – vor allem mit dem Wissen, dass Schnee nicht immer weich ist.

KÖNIGIN DER BERGE

Über Nacht hat es geschneit. Der Blick aus dem Hotelfenster des Feldberger Hofes offenbart Tannenzweige, die unter der neuen weißen Pracht ihre Wipfel neigen. Klare Winterluft färbt die Gesichter rot. Ich fühle mich wie die Königin der Berge, ich kann Ski fahren – nach nur einem Tag! Aber der Dreitagekurs ist ja gebucht, und Oke und Inken machen schließlich auch weiter. Obwohl sie „fast“ genauso gut sind wie ich.

„Super“, ruft Burkhard heute nicht mehr. PGS heißt das Tagesziel: parallele Grundschwünge. Ob ich Mäuse aufspießen will, fragt er und meint damit meine Stockhaltung. „Ski fahren ist wie ein Puzzle, das sich aus vielen Einzelteilen zusammensetzt“, erklärt Burkhard. Gibt's kein kleineres Puzzle? Bergski, Talski, Hintern raus, hoch, runter – ich verlier den Überblick und des öfteren den Halt. „Schön, wenn mir die Frauen den Füßen liegen.“ Skilehrer-Humor.

Aufgeben kommt nicht in Frage. Am Abschlussstag ist der Ehrgeiz wieder da. Mit der Sechser-Sesselbahn geht's ganz nach oben. Die Aussicht ist wenigstens, doch zum Genießen bleibt wenig Zeit. „Einfach laufen lassen, nicht zu viel nachdenken.“ Ob Nordfriesen wohl besser abschalten können? Doch plötzlich kommt Burkhard sogar bei mir wieder ein „Toll“ über die Lippen. Große Bögen, kurze Schwünge, Schussfahrt. Ab zum Lift. Ski laufen besteht auch aus Warten.

„Na bitte, Wette gewonnen“, sagt Burkhard beim Apres-Ski im Iglu. Trotzdem: Im nächsten Urlaub fahre ich ans Meer. Vielleicht.

BIRGIT MEYER

FELDBERG

PISTENNAHE UNTERKÜNFTE UND SKISCHULEN-ANGEBOTE

Das Familien- & Sporthotel Feldberger Hof (Tel. 07676/180) liegt auf 1300 m Höhe. Das Family-Spezial-Arrangement (gültig 15. 3.–3. 4.) kostet für 7 Ü/HP im DZ (2 Erw., 1 Kind) 791 €. Die Wintersportschule Thoma bietet von Bambini-Kursen (ab 3 J.) bis zu Tageskursen (35 €) zahlreiche Möglichkeiten für Einsteiger und Fortgeschrittene (www.skischulen.de). Allgemeine Infos: www.feldberg-schwarzwald.de

beruhigendes Gefühl. Nächste Übung: Kurven fahren. Dazu wird der Körper schräg geneigt, der eine Arm geht nach unten, der andere nach oben. Aus der Ferne müssen wir wie Hampelmänner aussehen. Doch man kommt tatsächlich rum. Vorausgesetzt, man pflügt genügend. Kinderspiel, denke ich noch, als Burkhard plötzlich „Zum Lift!“ schreit.

Der Feldberg ist 1493 Meter hoch. Die Wiege des deutschen Skilaufs: 1891 wurde hier der erste deutsche Skiclub gegründet. Von unten betrachtet, sieht der Berg gewaltig aus. Doch Burkhard zeigt sich unerbittlich. Der Resilift besteht aus einer Art Strick mit Teller, den man sich unter den Hintern schiebt. 313 Meter geht's so nach oben auf

FOTOS: Wolfgang Maria Weber für HÖRZU